

OWWF Quo Vadis

Zum Jahresende hatte das OWWF am 2. Dezember zur „Maximilianeumsrunde“ in den Hofbräukeller eingeladen, um das Jahr 2019 zu reflektieren und den Ausblick auf 2020 zu diskutieren. OWWF Präsident Eberhard Sinner begrüßt insbesondere Dr. Ernst Schmied aus Salzburg, Organisator der DMRBW DonauMacroRegionBusinessWeek. Die Donauregion ist auch einer der Schwerpunkte des OWWF, deshalb unterstützen wir in enger Zusammenarbeit das Projekt der DMRBW. Ein weiterer Gast ist Jiri Burianek, Generalsekretär a. D. des Ausschusses der Regionen der Europakommission in Brüssel.

Sinner würdigt die Entwicklung des OWWF von der anfänglichen Beziehung „Bayern - Tschechoslowakei“ über die Erweiterung nach Osteuropa, den Donauroum mit einer Gesamtheit von 14 Nationen bis hin zu China mit dem Schwerpunkt „Seidenstraße des 21. Jahrhunderts“. Der Verein bewege sich immer im Spannungsfeld zwischen Sanktionen und Optionen, z. B. bei Russland und Ukraine. Wo offizielle Diplomatie versage sei die Volksdiplomatie gefragt, d. h. menschliche Begegnungen und Kontakte in schwierigen Zeiten müssen hochgehalten werden, um Barrieren zu überwinden.

Der OWWF Präsident gibt einen Überblick über die bisherigen Veranstaltungsformate – die neu eingeführten sehr erfolgreichen Wirtschaftsforen Russland und Ukraine mit hoher Teilnehmerzahl, die beliebte monatliche Maximilianeumsrunde mit interessanten Vorträgen und die daneben stattfindenden Clubabende in München und Nürnberg.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des OWWF seien Projekte. Als dynamisches Beispiel eines Projektes nennt er die Einweihung der Friedenskapelle Rossoschka in 2016, für die ein Spendenvolumen von 250.000 € aus privaten Geldern erreicht wurde. In 2018 entwickelte sich daraus das Friedensfußballspiel der U18-Nationalmannschaften Deutschland – Russland in Wolgograd, um die Jugend an eine gemeinsame Erinnerungskultur heranzuführen. Auch eine Schulpartnerschaft zwischen Ingolstadt und Wolgograd wurde begründet, über die durch Sponsoring der Firma Knauf Schulpraktika ermöglicht werden. „Aus einer Aktion entwickeln sich weitere Initiativen mit Signalwirkung, die den Zugang zur russischen Seele ermöglichen. In 2020 werden wir eine Delegationsreise nach Wolgograd anbieten mit dem OWWF-Referenten für Russland, Christian Holz, um die Beziehungen zu pflegen und die Projekte fortzuführen“, stellt Sinner in Aussicht.

Fortführung von Projekten und Kontaktpflege statt einmaliger Aktionen sei auch das Alleinstellungsmerkmal des OWWF, betont Sinner. Außerdem zeichnet das OWWF aus, dass langjährige Kontakte sämtlicher Vorstandsmitglieder auf wirtschaftlicher und politischer Ebene dazu führen, dass immer wieder hochrangige Teilnehmer für Veranstaltungen und Projekte gewonnen werden können.

Er weist auf die Bedeutung der Initiativen in Nürnberg hin, die auch nach der Schließung des OWWF-Büros vor Ort weitergeführt werden: die gute Zusammenarbeit mit dem bayernhafem Nürnberg, der privaten Hochschule FOM und natürlich das Heimatministerium in Nürnberg waren Veranstaltungsorte unserer Clubabende. Er nennt Nürnberg als Verkehrsknotenpunkt, von dem aus das Güterverkehrszentrum einen wöchentlichen Bahntransport in die westchinesische Stadt Chengdu realisiert.

In 2020 sind bereits einige größere Veranstaltungen im Maximilianeum geplant, wo dem OWWF fünf Termine pro Jahr zur Verfügung stehen:

- Freitag, 6. März 2020: Wirtschaftsforum Serbien mit voraussichtlicher Teilnahme der serbischen Ministerpräsidentin
- Dienstag, 28. April 2020: Wirtschaftsforum Russland. Ltd. Ministerialrat a. D. Bernd Pantze informiert, dass die Veranstaltung dem Thema „Infrastruktur in Russland“ gewidmet sei und ein Podium mit Vertretern der Transportbranche vorsehe. Ilse Aigner MdL habe ihre Schirmherrschaft als Präsidentin des Bayerischen Landtags bereits zugesagt.
- Montag, 05. Oktober 2020: Eröffnung der DMRBW (DonauMacroRegionBusinessWeek), von Dr. Ernst Schmied 2010 erstmalig durchgeführt. Dr. Schmied erklärt, dass anschließend entlang der

Donau weitere Veranstaltungen stattfinden, bis hin zum Österreichstand auf der EXPO 2020/2021 in Dubai von Oktober bis April 2021. Dort wird u. a. über das Danube Tech Valley informiert.

Für das erste Quartal 2020 ist außerdem die Mitgliederversammlung anvisiert. Gf. Vizepräsident Hermann Pönisch ergänzt die Planungen für das neue Jahr mit dem Hinweis, dass auch die Messe München mit Raumkapazitäten für Veranstaltungen einbezogen werden kann. Er informiert darüber, dass die Anzahl der Maximilianeumsrunden in 2020 reduziert wird und stattdessen regional lockere Stammtischrunden stattfinden werden, z. B. in Regensburg, Weiden, Nürnberg, Salzburg. Außerdem plädiert er für eine einmal im Jahr stattfindende öffentlichkeitswirksame Sitzung des Kuratoriums.

Ukraine-Experte Karl Walter schlägt eine Unternehmerreise in die Ukraine vor, um die neuen Möglichkeiten des Produktions- und Handelsstandorts Ukraine im EU-Wirtschaftsraum bekannt zu machen. Jiri Burianek sieht in der Städtepartnerschaft Nürnberg – Prag und der kürzlich beschlossenen Schaffung eines G5-Korridors ein gutes Thema für eine Veranstaltung im Nürnberger Dienstsitz des Finanz- und Heimatministerium. OWWF-Vorstand Stephan Rauhut interessiert das Thema „Flussschifffahrt Donau“ unter einem neuen energetischen Aspekt und Mobilitätsansatz, der sich aus einem neuen politischen Aktionsplan ergibt. Durch den Bau von Stichkanälen lässt sich die Schiffbarkeit der Donau verbessern. Interesse an einer Veranstaltung im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz wird bekundet, entweder als Zusammenarbeit mit dem Landtag, z.B. zum Thema „Cyber Security“ oder durch die Gewinnung eines Teilnehmers der Sicherheitskonferenz als Referent bei einer OWWF-Veranstaltung. Eberhard Sinner spricht das Jugendkulturforum Russland an, bei dem die geplante Fortsetzung in Moskau nicht geklappt hat, ein Projekt, das er in 2020 noch einmal anstoßen möchte.

Hermann Pönisch berichtet von einem aktuellen Telefonat mit LMR Andreas Ellmaier, Leiter des Grundsatzreferates im Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, schlägt vor, dass sich das OWWF mit Global Partners Bayern e. V. und der Bavarian Health Association vernetzt. Herr Ellmaier wird dazu versuchen, noch ein Treffen vor Weihnachten zu arrangieren. Pönisch informiert auch darüber, dass Frau Belousova vom Verband der jungen Unternehmer in Russland zusammen mit dem OWWF in 2020 einen gemeinsamen Workshop für Jungunternehmer und Start-Ups organisieren will. Er weist noch auf die Möglichkeit von in der Regel englischsprachigen Studenten hin, die in München an der EU Business School eingeschrieben sind und vor allem für die Bereiche Business, HR und Marketing Praktikantenstellen suchen und nach dem Studium Anstellungen in Deutschland anstreben.

Beim Veranstaltungsformat Maximilianeumsrunde wird diskutiert, wie eine größere Teilnehmerzahl erreicht werden könnte. Die Verschiebung auf eine andere Tageszeit wird aber aufgrund teils langer Anreisezeiten verworfen. Auch die Einbeziehung von Videokonferenztechnik verspricht keine Lösung. Beispielsweise werden auf dem neu eingerichteten Youtube-Kanal des OWWF lediglich Kurzvideos bis max. eineinhalb Minuten angeschaut, Videos in Veranstaltungslänge finden kaum Beachtung.

Hermann Pönisch bittet die Teilnehmer noch um Unterstützung bei der Gewinnung neuer Mitglieder, um auch die Finanzierung der weiteren Tätigkeiten gewährleisten zu können. Die Mitglieder profitieren auch von dem Netzwerk des OWWF. So werde er beispielsweise immer häufiger von Konsulaten angefragt, internationale Delegationen zu betreuen und Firmenbesuche zu organisieren und durchzuführen. Auch dafür wünscht er sich Unterstützung von den Mitgliedern. Er weist auch auf die Möglichkeit einer Nutzung der Kooperations-Plattform auf unserer Homepage hin

Am Ende der Maximilianeumsrunde gratuliert Hermann Pönisch dem OWWF-Präsidenten Eberhard Sinner nachträglich zum 75. Geburtstag und überreicht ihm im Namen der Vorstandschaft kleines Präsent. Herr Sinner verabschiedet sich mit den Worten „Gesegnete Adventszeit, bleiben Sie uns gewogen!“